

S. N. 20.5.10

Ich will gleich auf Ihren lieben
Brief antworten, verbunden Herr und
Freund; und gleich mitten in die Sache
hinein. Die Lage des Seminars - je-
ner Leiter, sowie des Organes der „Mitthei-
lungen“ gegenüber der Centralkommission
unter Helffer's muß klar bleiben. Zum
Einklaren Bewußtseins der Hiesigen sollte
auch ich keinerfalls. Es würde ganz sicher
nicht gehen, während man so auf wein-
staus artigen Füße stehen kann. Ein
anderer Präsident würde zu freilich viel
leicht die Sache anders stellen. Selb's sollen
Häuser in Kenntnis der Sache machen; aber
eine Abzweigung muß die Seminarleitung
über die Unvollkommenheiten vom
Ministerium, damit Sie ergibt einen
Titel hat die Sache zu studieren. Es liegt
auch aber ein vereinzeltes Proceduralfall
vor da das Ministerium einmal aus
eigenem Antrieb von Äußerungen auf
Ossero (zweifelhaftem Vorlesung m. 2.)
der Seminarleitung Mittheilung ergibt
machte. Daß die Zustandbringung einer

archaeologischen Gesellschaft ein
gütliches, freundliches Element mit schaffen
würde, das uns hier zwischen meinem
und Herrn Briege, wenn ich die
Lage der archaeologischen Interessen
in Wien gedachte, ebenfalls sehr
bestimmt eingefallen. Entweder würde
es die getrennten Wünsche auf einem
weiteren Boden nähern oder (was aber
nicht erstrebt werden müsste) deklari-
ren falls gegen die Engländer, die
Sie gewiß mit Recht annehmen, eine
"öffentliche Meinung" für die Vertreter
der wissenschaftlichen Interessen
gewinnen. Ach, ach, die Häuser
so wenig größere Gedanken hoch.

Ich würde Sie sehr bitten mit Bezug
auf die Herausgabe der Gesellschafts-
gründung zu schreiben. Nicht, daß Sie
da zu viel Zeit hineinsetzen sollen;
aber Ihr Name steht da viel, Sie

Führen viele Theatervorstellungen zu. Das
des Museums im Lokal zu führen,
wie schon besprochen war, ist allge-
mein beliebt. Wie nicht Donnerstags
Abend nach den Vorlesungen eine gute
Zeit?

Sie sprechen mich Recht von
meiner schönen großen Aufgabe hier.
Ich bedarf vor Allen der Kraft des
Menschen, eine nicht durchgängig gute
körperliche Erbschaft zu empfangen
und unter den unglücklichen Ver-
hältnissen und bei dem Leiden
meiner armen Mutter habe ich
in verhängnisvoller Weise in meiner
Wahrs- u. arden Jugendzeit fürchter-
lich gelitten. Das macht mich gelähmt.
Doch kann man zu auch über eine
Reihe von Jahren, länger weiter; nur
das sieht man mit Schmerzlichkeit Parigna-
tion und dann wieder vergeblichen da -

gegenauszuwehen, er viel mehr aus
ihm sollte, wöhlte und nicht kann.

Meine Frau freut sich mit
mir über Ihre freundlichen Gesinnung
gegen mich. Gewaltes Sie für
Ihren

Stets erhaben

B. W. Bürggrafen -
straße 10.

6. Okt. 77.

Comes

Direktor an den

K. Museen

gemäß mich als Adressat



Aber meine Stellung am Museum können
zu wenig fehlt noch Luis: der General -
direktor ist z. Z. noch auf Urlaub.
Somit ist es so über nicht.